

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 8 – Vereinbarungen zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedarfen (z. B. DaZ, sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf) beziehen sich auch auf den Distanzunterricht.

A 9 – Ziele und Maßnahmen der Förderpläne berücksichtigen sowohl die Situation des Präsenz- als auch des Distanzunterrichts.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf (z.B. DaZ) und sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten in den verschiedenen Unterrichtsszenarien basierend auf der Förderplanung individuelle Förderung und können erfolgreich weiter lernen.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

Die Kinder lernen auf Grundlage der individuellen Förderziele. Diese und die Maßnahmen zur Erreichung sind formuliert und die Termine zur Überprüfung sind festgelegt, sodass für die Kinder die Handlungsschritte zu bewältigen und das Förderziel zu erreichen sind. Förderziele und Maßnahmen knüpfen an Ressourcen der Kinder an. Der Erfolg der Förderplanung lässt sich am Erreichen der Förderziele erkennen.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte und Etappen definieren (Vereinbarung zur Förderplanung, zum Format des Förderplans, Rolle der beteiligten Pädagog*innen (Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Sozialpädagog*in, Schulbegleiter*in) definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- Kommunizieren der Förderplanung in Teams/Lehrerkonferenzen zur Information, bspw. fester Tagesordnungspunkt in Lehrerkonferenzen, Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- kontinuierliche Unterrichtsplanung in (multiprofessionellen) Teams mit besonderer Beachtung der Ressourcen der Kinder mit Unterstützungsbedarf
- Formulieren der Förderziele und Maßnahmen in einem Förderplan
- Material / Vorlage zur Förderplanung erstellen
- Kinder lernen mit Unterstützung des Förderplans
- die beteiligten Pädagog*innen haben sich zu Formen der Rückmeldung und Lernbegleitung vereinbart und agieren danach

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Überprüfung der Förderzielerreichung – Gründe für das Erreichen oder Nicht-Erreichen der Ziele erörtern und den anschließenden Förderplan erstellen
- möglich: Befragung der Kinder und / oder der Eltern bzgl. der Förderplanung (Waren die Förderziele passend? Was muss geändert werden? Was kann bleiben?)
- Sind die Absprachen zur Förderplanung geeignet?
- Verbessert das Schulentwicklungsvorhaben die Praxis der Individuellen Förderung an der Schule?

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Förderziele und Maßnahmen waren so festgelegt, dass das Kind sie erreichen konnte.
- Der Förderplan war klar strukturiert.
- Das Zusammenwirken im Team hat dazu beigetragen, dass das Kind die Ziele erreicht hat.
- Die Eltern haben an der Förderplanung mitgewirkt.

Items für Eltern

- Wir sind in die Förderplanung einbezogen worden.
- Wir sind mit den Lehrer*innen in regelmäßigem Austausch über die Förderplanung und die Lernentwicklung unseres Kindes.

Items für Kinder

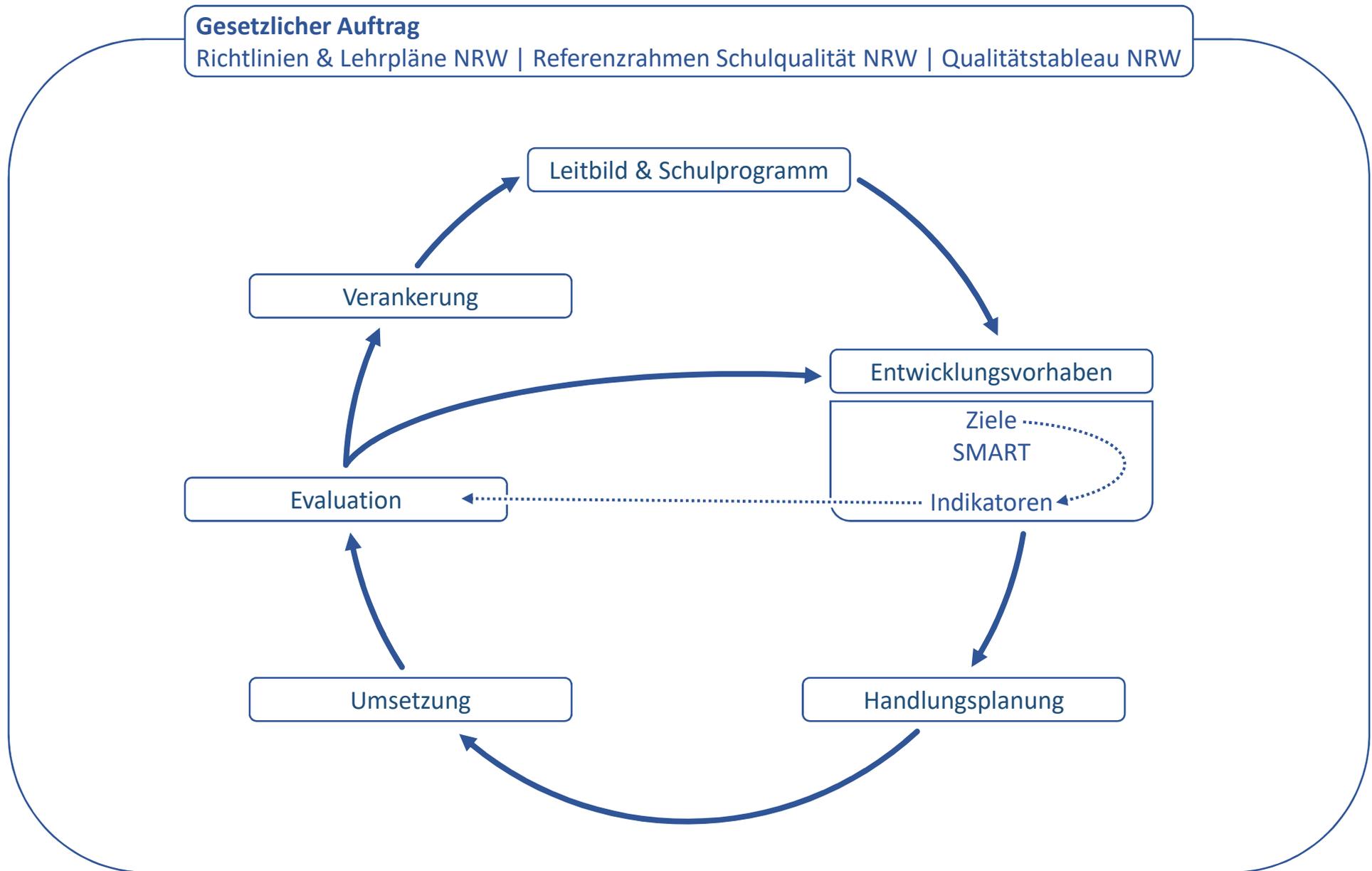
- Ich habe gemeinsam mit meiner Lehrerin herausgefunden, was ich schon gut kann und was ich noch brauche.
- Wir haben zusammen überlegt, wie ich meine Ziele erreichen kann.
- Ich weiß, an welchen Zielen ich arbeite.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Einpflegen der Differenzierungsmaßnahmen in die schulinternen Lehrpläne / Unterrichtsvorhaben
- Ausarbeitung des Unterstützungskonzeptes / Konzeptes zur Individuellen Förderung
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung / Erweiterung des Konzeptes
- Ausarbeitung des Methodenkonzeptes / Methodencurriculums der Schule

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz am 08.02.20XX mit dem TOP „Formular zur Förderplanung“ Alle Lehrkräfte einigen sich auf ein Formular, das verbindlich für Kinder mit Unterstützungsbedarf ausgefüllt wird. Einmal pro Monat ist die Förderplanung TOP auf der Lehrerkonferenz (Austausch). 	Schulleitung	Datum: 08.02.20XX Austausch Förderplanung am: 10.03.20XX 12.04.20XX 08.05.20XX 01.06.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Teamsitzungen finden statt: KL, Sonderpädagogin, LuL der Klasse. Verfassen der Förderpläne wird als gemeinsame Aufgabe während der Teamzeit gesehen. Individuelle Ziele (max. 3) werden so kleinschrittig formuliert, dass das Kind die Ziele erreichen kann. Dauer des Förderplans beträgt 6 Monate. Protokoll der Teamzeit wird bei der SL eingereicht. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Lehrer*innen	Teamzeiten sind einmal wöchentlich, montags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr, Bedürfnisse von Lehrer*innen / Kolleg*innen in Teilzeit werden berücksichtigt. Förderplanung wird bis zum 06.06.20XX durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> Materialien werden für jedes Kind gezielt zusammengestellt. Absprachen über deren Einsatz werden getroffen. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Lehrer*innen	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Einmal pro Monat werden die Förderpläne gemeinsam in den Blick genommen. Fragehaltung: Ist ein Ziel bereits erreicht worden? Sind die Ziele weiterhin passend? Was hat sich entwickelt, verändert? 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, evtl. Fachlehrer*innen	Teamzeiten nutzen
<ul style="list-style-type: none"> Eltern werden in die Förderplanung einbezogen. Eltern bringen ihre Vorschläge ein. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Lehrer*innen findet alle zwei bis drei Monate telefonisch oder persönlich statt. An Elternsprechtagen erfolgt der Austausch in einem persönlichen Gespräch zwischen Eltern, Klassenlehrer*in und Sonderpädagog*in. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Lehrer*innen	Elterngespräch zur Besprechung Förderplan 1 am 16.02.20XX Nächster Gesprächstermin telefonisch am 15.04.20XX Elternsprechtage am 07.06.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Die Förderziele werden mit dem Kind besprochen und die Maßnahmen werden erörtert. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in	Gespräch mit dem Kind am 17.02.20XX Gespräche mit den Kindern nach individuellen Terminen
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz zum Schuljahresende: Der Einsatz, die Handhabung, die Kooperation zwischen Klassenlehrer*in – Sonderpädagog*in und Lehrer*innen sowie zwischen Klassenlehrer*in – Sonderpädagog*in – Eltern wird rückblickend evaluiert. Weiterhin werden die Zielformulierungen evaluiert (Waren sie verständlich formuliert; konnte das Kind sie erreichen?). 	Schulleitung, Klassenlehrer*in, alle Lehrer*innen	Lehrerkonferenz am 02.07.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / nach Auswertung des EVA – Bogens erfolgt die Anpassung / Klärung der Ergebnisse 	Steuergruppe	
<ul style="list-style-type: none"> Der Bereich „Unterstützungsbedarf“ ist regelmäßiges Thema auf den Lehrerkonferenzen im kommenden Schuljahr. Einmal pro Monat steht es auf der TO. 		



Leitbild

Das Leitbild ist eine Dokumentation, in der das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Grundsätze und Wertvorstellungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Schule prägnant dargestellt sind. Das Leitbild ist stets auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt; an ihm orientieren sich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule.

Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung und eine Planung der Schulentwicklung. Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit (siehe BASS 14-23 Nr. 1).

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben sichern die Schul- und Unterrichtsqualität. Grundlage der Planung ist die Analyse der Ausgangslage und die Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive. In der Zielformulierung findet das Entwicklungsvorhaben seine Konkretisierung.

Ziele | SMART

Ein Ziel bildet einen erreichten Zustand in der Zukunft ab. Ein gutes Ziel ist nach der SMART-Regel formuliert:

spezifisch-konkret

präzise und eindeutig formuliert

messbar

überprüfbar durch qualitative und quantitative

Indikatoren

attraktiv

durchführbar und akzeptiert

realistisch

realisierbar in Bezug auf Zeit, Kosten, Personal und Aufwand (Ressourcen)

terminiert

Zeitpunkt zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt

Indikatoren

Indikatoren in der schulischen Qualitätsentwicklung beschreiben präzise, woran die Zielerreichung bzw. die Realisierung einzelner Merkmale konkret erkennbar ist. Quantitative Indikatoren sind eindeutig messbar. Qualitative Indikatoren sind durch Beobachtung erfassbar. Die aus den Zielen abgeleiteten Indikatoren sind Grundlage der Evaluation.

Handlungsplanung

Die Handlungsplanung legt fest, was konkret von wem bis wann in welchen Arbeitsschritten erledigt wird. Dazu gehören die Festlegung von Projektleitung und Team mit den jeweiligen Zuständigkeiten, Befugnissen und Kommunikationswegen, Absprachen zum Informationsfluss im Kollegium sowie Klarheit über notwendige Ressourcen. Bei der Erarbeitung der Handlungsplanung sind Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als die drei Ebenen der Schulentwicklung mitzudenken.

Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Handlungsplanung. Die Handlungsplanung wird kontinuierlich kontrolliert und reflektiert, um ggf. nachsteuern zu können.

Evaluation

Die Evaluation wird vor Beginn des Entwicklungsvorhabens („messbare“ Ziele) mitgedacht. Anhand der festgelegten Indikatoren wird überprüft, ob bzw. in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden und ob diese ggf. modifiziert werden müssen. Evaluation dient dazu, gemeinsam Erfahrungen zu reflektieren. Evaluation liefert Erkenntnisse über ein durchgeführtes Entwicklungsvorhaben, arbeitet sie systematisch auf und dokumentiert sie. Zusätzlich hat Evaluation auch kontrollierende Wirkung und dient der Bewertung und Rechenschaftslegung. Da Evaluationsergebnisse in den Qualitätszyklus zurückfließen werden, sind sie außerdem eine wichtige Steuerungshilfe.

Verankerung

Hat sich die Umsetzung als erfolgreich erwiesen, geht es darum, die neue Praxis in das Schulprogramm verbindlich aufzunehmen und zu bewahren. Eine systematische Implementierung sichert die veränderte pädagogische Praxis nachhaltig, sodass sie langfristig ein festes Element der gelebten Schulkultur wird.